Wir bauen Teiche für Amphibien & Co.

im Rahmen vom Vernetzungsprojekt Hirzli

Amphibien sind für ihre Fortpflanzung auf geeignete Gewässer angewiesen. Manche Arten wie Erdkröte und Bergmolch mögen tiefere und strukturreichere Teiche. Gelbbauchunke oder Kreuzkröte bevorzugen flache, vegetationsfreie und regelmässig austrocknende Gewässer. In einem Mosaik aus verschiedenartigen Gewässern und reich strukturierten, angrenzenden Landlebensräumen finden viele unterschiedliche Amphibienarten geeignete Lebensbedingungen vor. Teiche bieten auch seltenen Pflanzenarten und anderen Tierarten wertvolle Habitate – dazu zählen unter anderem Libellen, Käfer und Vögel.

Die leuchtend grünen Laubfrösche gelten als stark gefährdete Amphibien.

Die Uferbereiche sind wertvolle Übergangslebensräume für die Fauna.

Wertvolle temporäre Gewässer

Alle einheimischen Amphibienarten sind in der Schweiz geschützt. Dennoch sind vielerorts grosse Bestandsrückgänge zu verzeichnen. Ein Grund dafür ist der Verlust an geeigneten Laichgewässern, wie u. a. temporäre Gewässer. Solche temporären Gewässer füllen sich im Frühjahr mit Schmelz- und Regenwasser oder sind durch das Grundwasser geprägt und trocknen im Spätsommer wieder aus. Aber auch der Bau von dauernd Wasser führenden Teichen ist sinnvoll. Arten wie beispielsweise die Erdkröte bevorzugen derartige Gewässer.

Richtige Standortwahl

Geeignet sind Standorte mit feuchtem oder undurchlässigem Boden und einer hohen Sonneneinstrahlung. Das Wasser erwärmt sich dadurch schneller und die Amphibien können sich optimal entwickeln. Idealerweise werden Teiche in der Nähe bereits bestehender Teiche oder als neue Verbindung zwischen zwei weiter auseinanderliegenden Teichen angelegt. Entlang stark befahrener Strassen, in intensiv genutztem Landwirtschaftsgebiet oder innerhalb schutzwürdiger Pflanzengesellschaften sollten keine Teiche gebaut werden.

Arten- und strukturreiche Hecken sind ideale Landlebensräume.

Bei ungenügender Pflege können Teiche verlanden oder verschlammen.

Angrenzende Lebensräume aufwerten

Amphibien leben nicht ganzjährig im Wasser. Nach dem Laichen leben adulte Tiere in Hecken, Feldgehölzen oder am Waldrand, wo sie tagsüber genügend feuchte Unterschlupfmöglichkeiten finden. Die Winterruhe verbringen sie in einem Stein- oder Laubhaufen, unter einem Baumstrunk oder in einem Erdloch. Die Umgebungsgestaltung von Teichen ist für Amphibien deshalb genauso wichtig wie die Teiche selbst. Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen, artenreiche Hecken oder extensiv genutzte Wiesen mit Altgrasstreifen sind wertvolle Ergänzungen. Diese bieten Unterschlupfmöglichkeiten sowie Nahrung und schützen die Amphibien vor Fressfeinden.

Teiche pflegen

Der beste Zeitpunkt für die Teichpflege ist der Herbst. Es gelten folgende Grundsätze:

- Starke Beschattung durch Vegetation verhindern
- Angrenzende Grünflächen mit Balkenmäher mähen (Schnitthöhe > 10 cm); der beste Zeitpunkt einer Mahd der Ufervegetation ist im Herbst, dann sind Jungtiere in den Winterquartieren und der Verlandungsprozess wird optimal verzögert
- Kein Düngen oder Ausbringen von Pflanzenschutzmittel innerhalb eines 6 m breiten Pufferstreifens um die Teiche
- Bei kleinen Teichen sind periodisch die Unterwasserpflanzen, Laub sowie Schlamm zu entfernen, wenn möglich sollte dieser Eingriff etappenweise auf einer Teilfläche durchgeführt werden